

Abstract

Aufgrund der ständigen Neuerungen im Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationswesen und insbesondere seit der Integration des Internets in die Wissenschaften ist nicht nur die Rolle der Bibliotheken, sondern auch das bibliothekarische Berufsbild Gegenstand zahlreicher Diskussionen. Hierbei wird vor allem die Notwendigkeit einer Neudefinition des Berufsbildes und in weiterer Folge eine Neubetitelung desselben thematisiert. Da sich diese Diskussionen vorwiegend auf einer akademischen Ebene, beispielsweise in Fachzeitschriften, abspielen, beschäftigt sich diese Arbeit mit der Frage, inwiefern die MitarbeiterInnen in Bibliotheken tatsächlich von dieser Thematik betroffen sind: hat sich ihre berufliche Rolle wirklich so stark verändert, wie es die Fachliteratur diagnostiziert? Können sie sich mit alternativen Berufsbezeichnungen identifizieren? Wo liegen heute die Schwerpunkte der bibliothekarischen Arbeit? Eine quantitative Umfrage unter MitarbeiterInnen in Österreichs wissenschaftlichen Bibliotheken soll helfen, diese und weitere Fragen zu beantworten.

Due to steady innovations in the area of library and information services, and since the internet has entered the world of science as a serious resource, not only the function of the library has become subject of frequent discussion. The professional role of the librarian is also being questioned as to whether it is time to redefine or to rename it. This debate takes place predominantly on an academic level, for example, via scientific journals. Hence this master thesis deals with the question of how employees in libraries are actually feeling about the modifications in their job roles: have things really changed so much as it is proclaimed by journals? Can they identify with their new job titles? What is the focus of library work today? A quantitative survey in academic libraries has been conducted throughout Austria in an attempt to find answers to these questions